

# Ein starkes Stück

**Thema:** Schließung der Gerichte im Kreis

**Z**ur Schließung der Gerichte schreibt dieser Leser.

Es ist schon ein starkes Stück, was man in Wiesbaden glaubt, mit ländlichen Regionen anstellen zu können. Dieses Mal war es der Justizminister. Ich hatte vor sechs Wochen schon anlässlich meiner Verabschiedung Gelegenheit gehabt, zum Thema eine Resolution für die drei betroffenen wirtschaftlichen Einrichtungen zu verfassen. Deshalb möchte ich mich jetzt nicht wiederholen, welche Einrichtungen dem Landkreis in den letzten zehn Jahren entzogen wurden. 30 Jahre habe ich im hiesigen Arbeitsgericht vertreten und war auch ehrenamtlicher Richter dort. Von meinem ehemaligen Arbeitsplatz brauchte ich fünf Minuten zum Gericht.

Allerdings wundere ich mich sehr darüber, dass jetzt erst die hiesige Politik reagiert. Die CDU will in einer Kreistagssitzung eine Resolution dazu anstreben. Guten Morgen, meine Herren. Der Landtagsabgeordnete der FDP folgte natürlich der Auffassung seines Herrn Vorsitzenden und nicht der seiner Wähler aus der Region. Von den SPD Abgeordneten war im Vorfeld nur kurz mündlich Unterstützung zugesagt, es kam jedoch nichts.

Ich hatte seinerzeit errechnet, dass hier ein finanzieller Verlust nur für den Bereich Hersfeld-Rotenburg von rund

360 000 Euro entsteht, denn bekanntlich müssen zum Gericht ja zwei Parteien fahren und der jeweilige Beistand. Ich habe nicht hinzu gerechnet, dass nunmehr auch die Bediensteten jeden Tag zum neuen Standort fahren müssen, ganz zu schweigen, dass Kläger ja auch die Möglichkeit bisher hatten, vor Ort zu Protokoll zu geben, was ja nun auch mit zusätzlichen Fahrten verbunden ist, so sie überhaupt noch von ihrem Recht Gebrauch machen.

Hier in der Presseresolution des Justizministeriums von einem verantwortungsvollen und sozialverträglichen System zu sprechen und sich selbst noch als intelligente Sparer hinzustellen, ist schon stark.

In den verschiedensten Gremien des Kreises haben wir alle uns dafür eingesetzt, die hiesigen Arbeitsplätze zu erhalten und an der Struktur des Kreises nichts zu verändern, was mit Nachteilen für die Bevölkerung verbunden ist. Ich frage mich deshalb, wie lange wir uns solche Vorgehensweisen noch gefallen lassen wollen und ich hoffe, dass sich möglichst viele Bürger zu Wort melden, denn es geht nicht nur um das Arbeitsgericht, sondern um unser aller Wohl und ich verweise noch einmal darauf, welche Einrichtungen uns bisher alle entzogen wurden.

**Arno Schöter**  
Bad Hersfeld